

17. „Die sich getraut zu fechten, die lagen all erschlagen.  
Den Schatz ließ er wieder nach dem Berge tragen,  
Den ihm entnommen hatten die Niblung unterthan.  
Alberich der starke das Amt des Kämmerers gewann.

18. „Er muß ihm Eide schwören, er dien ihm als sein Knecht;  
Zu aller Art Diensten ward er ihm gerecht.“  
So sprach von Tronje Hagen: „Das hat der Held gethan;  
Also große Kräfte nie mehr ein Necke gewann.

19. „Noch ein Abenteuer ist mir von ihm bekannt:  
Einen Linddrachen schlug des Helden Hand;  
Als er im Blut sich badete ward hörnern seine Haut.  
So versehrt ihn keine Waffe; das hat man oft an ihm geschaut.

20. „Man soll ihn wohl empfangen, der beste Rath ist das,  
Damit wir nicht verdienen des schnellen Necken Haß.  
Er ist so kühnes Sinnes, man seh ihn freundlich an;  
Er hat mit seinen Kräften so manche Wunder gethan.“

21. Da sprach der reiche König: „Gewiß, du redest wahr;  
Nun steh, wie stolz da steht er vor des Streits Gefahr,  
Dieser kühne Degen, und Die in seinem Lehn!  
Wir wollen ihm entgegen hinab zu dem Necken gehn.“

22. „Das mögt ihr“, sprach da Hagen, „mit allen Ehren schon;  
Er ist von edeln Stamme, eines reichen Königs Sohn;  
Auch hat er die Gebäre, mich dünkt, beim Herren Christ,  
Es sei nicht kleine Märe, um die er hergeritten ist.“

23. Da sprach der Herr des Landes: „Nun sei er uns willkommen.  
Er ist kühn und edel, das hab ich wohl vernommen;  
Des soll er auch genießen in Burgundenland.“  
Da ging der König Gunther hin, wo er Siegfrieden fand.

24. Der Wirth und seine Necken empfangen so den Mann,  
Daß wenig an dem Gruße gebrach, den er gewann;  
Des neigte sich vor ihnen der Degen auersehn.  
In großen Büchten sah man ihn mit seinen Necken stehn.

25. Man bot ihm große Ehre darauf in manchen Tagen  
Mehr zu tausend Malen, als ich euch könnte sagen;  
Das hatte seine Kühnheit verdient, das glaubt fürwahr.  
Ihn sah wohl selten Jemand, der ihn nicht gezogen war.

26. Flitzen sich der Kurzweil die Könige und ihr Lehn,  
So war er stets der Beste, was man auch ließ geschehn.  
Es kommt ihm Niemand folgen, so groß war seine Kraft,  
Ob sie den Stein warfen oder schossen den Schaft.

27. Nach höflicher Sitte ließen sich auch vor den Frau'n,  
Der Kurzweile pflegend, die kühnen Ritter schaun;  
Da sah man stets den Helden gern von Niederland;  
Er hatt' auf hohe Minne seine Sinne gewandt.